

Lustenauer Freiheitliche, Gerhard Bezler, Rechnungsabschluss 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Gemeindevertreter!

Der vorliegende Rechnungsabschluss 2019 zeigt uns eine Zeit in der noch alles in geordneten Bahnen lief, die Wirtschaft hat „gebrummt“ und die Steuereinnahmen flossen reichlich.

So wurde alleine bei den Ertragsanteilen Mehreinnahmen von über EUR 2.000.000 erzielt was die frei verfügbaren Mittel stark erhöhte.

Die Schwerpunkte im letztjährigen Vollzug (des von uns auch zugestimmten Budgetjahres 2019) lagen im Ressort der Bildungsgemeinderätin Mag. Dobros Doris bei Pflichtschulen und Kindergärten mit EUR 5,7 Millionen sowie im Wasser- und Abwasserbereich vom Gemeinderat Martin Fitz mit EUR 1,8 Millionen.

Allerdings wurde 2019 auch leider stark in die Taschen unserer Bürger gegriffen. So betrug alleine ***Strafgelder und „unnötige“ Parkgebühren mehr als EUR 1.160.000,-***. Wir haben sowohl die ***„20er Geschwindigkeitsbegrenzung“ im Zentrum als auch Parkgebühren in unserer Gemeinde abgelehnt***.

Spätestens seit Anfang März verdunkelten sich die Wolken am Konjunkturlhimmel.

Durch den Lock-Down der Wirtschaft in Österreich kann derzeit niemand auch nur annähernd die Langzeitfolgen für die Wirtschaft einschätzen. Durch die jetzt schon historische Rekordarbeitslosigkeit muss allerdings mit dem Schlimmsten gerechnet werden. Da auch das Land Vorarlberg und der Bund mit Budgetproblemen zu kämpfen haben wird die Budgeterstellung für die Gemeinde für die nächsten Jahre herausfordernd werden.

Es rächt sich jetzt dass in wirtschaftlich guten Zeiten **keine Rücklagen für das „Mammutprojekt“ Campus Rotkreuz** gebildet wurden. Wir haben jetzt schon einen **Schuldenberg von über EUR 67 Millionen**, den Gemeindeanteil des vom Bürgermeister beschlossenen Neubauprojekts Reichshofstadion um fast 18 Millionen EUR gar nicht eingerechnet.

Hier „flossen“ insgesamt schon gut eine Million Euro an Steuergeldern, nur alleine für Planungen und „Papier“.

Dass der Landeshauptmann medial schon die völlige Streichung des Neubauprojektes „Reichshofstadion“ als Einsparung anklingen ließ zeigt eindeutig die von uns immer kritisierte, „Unschärfe der Vereinbarungen“ und das „Fehlen“ tatsächlich rechtlich bindender Verträge zum finanziell „gestarteten“ Neubauprojekt.

Tatsächlich rechtlich fixierte schriftliche Förderzusagen u. Verträgen zu Projekten sind nämlich auch in diesen (Corona) Zeiten einzuhalten – unabhängig wie man zum Projekt steht.

Die lfd. in Medien erwähnten Geld u. Finanzspritzen in Milliardenhöhen auch für Gemeinden kommen hoffentlich schneller bei den Empfängern an als die Unterstützungen für die unverschuldet jetzt von Finanzsorgen „geplagte“ Bevölkerung.

Dass es in Österreich so gut geklappt hat mit dem Coronavirus hat mit der Disziplin der Bevölkerung zu tun. Deshalb werden die Lustenauer Freiheitlichen heute in der Gemeindevertretungssitzung **einen Antrag stellen die Lustenauer Kultur- und Sportvereine finanziell im Rahmen der Gemeindemöglichkeiten etwas zu unterstützen.**

Die Kultur- und Sportvereine haben nur das getan was die Politik ihnen aufgetragen hat und haben dabei finanzielle Einbußen erlitten ohne Eigenverschulden. **Hier gilt es aktiv zu werden und nicht ewig zu evaluieren.**

Speziell den **Mitarbeitern in unseren Pflegeheimen** in diesen schwierigen Zeiten danken wir für die bisher vorbildlich geleistete Arbeit mit dem Ergebnis dass es bei uns **keine Viruserkrankungen** gegeben hat. Für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung werden wir heute den Antrag stellen jedem Mitarbeiter in unseren Pflegeheimen eine „**Corona-Prämie**“ von mind. EUR 500,- zu gewähren. **Wir hoffen auf eure Unterstützung bei unserem Antrag.**

Der Rechnungsabschluss 2019 wird von uns zur Kenntnis genommen.

Wir danken allen Mitarbeitern der Gemeinde für die positive Arbeit in der zurückliegenden Gemeindevertretungsperiode. Dem Kommunalverwalter Mag. Klaus Bösch und seinem Team danken wir für die fachlich fundierte Zusammenstellung des Zahlenmaterials des Rechnungsabschlusses und die angenehme Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gebührt aber allen Gewerbetreibenden und den Bürgern, die mit Ihren Abgaben dieses Budget ermöglicht haben.

Unabhängig vom Wahlergebnis der Gemeindevertretungswahlen im September werden wir mit Freude und Optimismus konstruktiv mit allen Parteien in der Zukunft „zämmö schaffa“ um unser Lustenau weiter zu entwickeln.

